



Vorarlberger
**ERWACHSENEN
BILDUNG**

p.A.: VHS Bregenz, Römerstraße 9, 6900 Bregenz
Tel. 05574/525240, Fax: 525244; e-mail: eb@pfiffikus.at
www.pfiffikus.at/eb

Neuregelung der Abendschulen des Bundes überfällig
Utl: AK Wien liegt mit Kritik richtig
(7.1.07)

„Die Forderung der Wiener Arbeiterkammer (<http://wien.arbeiterkammer.at/www-397-IP-32369.html>) , die Abendschulen des Bundes erwachsenenbildungsgerechter zu gestalten, ist richtig und längst überfällig“, bestätigt Dir. Mag. Wolfgang Türtscher, der Vorsitzende der Vorarlberger Erwachsenenbildung die bildungspolitische Forderung der Wiener AK. „Auch die OECD und die Erwachsenenbildung kritisieren seit Jahren, dass die Form der Wissensvermittlung der Abendschulen des Bundes unzeitgemäß und für Erwachsene unzumutbar ist.“ „Unterricht an fünf Abenden pro für Erwachsene ist ein Wahnsinn – und unnötig!“, bestätigt Türtscher.

„Es gibt schon seit vielen Jahren bessere Modelle“, so Türtscher, „seit die österreichische Erwachsenenbildung im Jahre 1997 etwa die Vorbereitung für die Berufsreifeprüfung übernommen hat, funktioniert das so, dass das Unterrichtsausmaß ca. ein Drittel der lehrplanmäßig vorgesehenen Unterrichtsstunden einer höheren Schule umfasst, zwei Drittel der Vorbereitung bestehen aus Selbststudium. Diese werde durch moderne Methoden wie e-learning und der Erreichbarkeit der Lehrer für Unterstützung und Korrekturen auch während der Ferien gefördert.“

Die Abschlussquoten dieser Lehrgänge sind besser als die der Bundes-Abendschulen, **obwohl** sie kostenpflichtig sind. Nach diesem Modell funktioniert übrigens auch das „Vorarlberger Abendgymnasium“, das seit 1996 von der Volkshochschule Götzis geführt wird und die einzige öffentliche Abendschule für Berufstätige in Österreich ist, die kostenpflichtig zur AHS-Matura führt.

„Das einfachste wäre“, so Türtscher, „die Abendschulen des Bundes der Erwachsenenbildung zu übergeben. Sie hat flexiblere und erprobte Strukturen, um rasch auf neue Herausforderungen zu reagieren und Bildungsangebote erwachsenenbildungsgerecht zu organisieren. Diese Angebote sollten grundsätzlich kostenpflichtig sein, durch Zuschüsse der Öffentlichen Hand sollte allerdings sichergestellt werden, dass einkommensschwache Schichten diese Bildungsgänge ermäßigt oder kostenfrei besuchen können.“

„Die Abendschulen des Bundes sind teuer – sie kosten ein Mehrfaches dessen, was das österreichische Bildungsministerium jährlich für die gesamte österreichische Erwachsenenbildung ausgibt“, so Türtscher. „Dieses Geld ließe sich besser einsetzen.“

Rückfragen: Dir. Mag. Wolfgang Türtscher, 0664/1234009